

Kulturwege Schweiz: Regionale Kulturwege Kanton ZG 2013-12-03

Nr.	Name	Leitthema (USP)	Titel	Touristische Kurzbeschriebe zur Route			
				Einstiegstext (max. 250 Zeichen; inkl. Leerzeichen)	Haupttext (max. 500 Zeichen; inkl. Leerzeichen)		
Umgesetzte Projekte							
ZG04	Industriepfad Lorze Unterägeri-Sins	Wasserkraft und Industrie im Kanton Zug	ZG 4 Zug als Industriestandort - vom Aegerisee bis an die Reuss	Die Lorze war einst Energieerzeugerin und gefürchteter Wildbach zugleich. Sie hat die Zuger Landschaft tief geprägt. Entlang der Lorze entstanden im 19. Jahrhundert vielältige Industriebauten in beeindruckender Dichte.	220	Fabriken und Fabrikantenvillen, Arbeiterhäuser und Kinderheime, Stauwehre und Turbinen an der Lorze stehen für den sozialen Umbruch im 19. Jahrhundert. Der Industriepfad Lorze erhellt die Hintergründe der Industrialisierung im Zugerland. Dabei ist der Lorzelauflauf zwischen Unterägeri und der Reuss landschaftlich so vielfältig, dass die Verbindung von Industriekultur und Naturlandschaft reiche Erlebnisse und nachwirkende Erfahrungen verspricht.	444
Projekte in Umsetzung							
Projektskizzen							
ZG01	Zuger Chriesiland Menzingen-Zug	Zuger Chriesiland zwischen Stadt und Berggebiet	ZG 1 Zuger Chriesiland zwischen Stadt und Berggebiet	Abseits von Strassen und Verkehrslärm führt diese Wanderung auf gewundenen Wegen von der Stadt ins Berggebiet von Menzingen. Herrliche Ausblicke auf die Zugerseegegend, die Innerschweiz und die ländliche Menzinger Hügellandschaft wechseln sich ab.	247	Die Zuger Kirschenkultur ist rund 400 Jahre alt. Der Zuger Kirsch genoss bereits im 18. Jahrhundert über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf und das Zugerland war bekannt für seine blühenden Kirschbäume. 2006 wurde die Idee der «1000 Kirschbäume für Zug» lanciert, um zu verhindern, dass die Kirschbäume verschwinden und die Chrieskultur vergessen geht. Seither erlebt das Zuger Chriesi eine aufsehenerregende Renaissance. Die klimabegünstigten Landstriche am Zugersee zeugen davon.	488
ZG02	Innerschweizer Chriesiland Zug-Oberarth	Innerschweizer Chriesiland am Zugersee	ZG 2 Innerschweizer Chriesiland am Zugersee	Die Wanderung über dem Ostufer des Zugersees verbindet die Kirschenkulturen von Zug und Arth und bietet pittoreske Ausblicke auf die sanften Täler des Mittellands, den Übergang zwischen Immensee und Küssnacht und den majestätischen Gipfel der Rigi.	248	Die Zuger Kirschenkultur ist rund 400 Jahre alt. Der Zuger Kirsch genoss bereits im 18. Jahrhundert über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf und das Zugerland war bekannt für seine blühenden Kirschbäume. 2006 wurde die Idee der «1000 Kirschbäume für Zug» lanciert, um zu verhindern, dass die Kirschbäume verschwinden und die Chrieskultur vergessen geht. Seither erlebt das Zuger Chriesi eine aufsehenerregende Renaissance. Die klimabegünstigten Landstriche am Zugersee zeugen davon.	488
ZG03	Krieg und Frieden Kappel-Gubel-Sattel	Kirchen und Kapellen als Erinnerungsorte Landschaft im Brennpunkt kriegerischer Auseinandersetzungen	Z3 Von Krieg und Frieden im Zugerland	Diese attraktive Route zwischen Mittelland und Voralpen verbindet historische Befestigungen und die Erinnerung an entscheidende Schlachten der Schweizer Geschichte mit dem Gedenken an die Opfer. Und sie zeugt vom friedlichen Wirken der Klöster.	244	Das Zugerland stand mehrmals im Brennpunkt kriegerischer Konflikte: bei Morgarten 1315, am Gubel und bei Kappel 1513 wurde der weitere Verlauf der Schweizer Geschichte ausgefochten. Ältere und jüngere Wehrbauten zeugen von Zeiten der Spannung und Auseinandersetzung. So finden sich auch Heiligtümer und Denkmäler, die an die Opfer erinnern. Dauerhafter aber sind die friedlichen Kirchen und Klöster, die teilweise seit alters her weit herum sichtbare Wegmarken bilden.	468
ZG05	Sihltalweg Zürich-Schindellegi	Landschaftsraum Sihltal (BLN-Gebiet)	ZG 5 Die Sihltalfurche - ein Wildbach wird gezähmt	Das Sihltal blieb lange weglos. Brücken und Stege waren viel wichtiger als die Wege, die dem Fluss folgten. Erst seit dem 19. Jahrhundert entstanden Sihltalstrasse, Sihltalbahn und die Wanderwege, welche die Wildnis des Sihltals erschliessen.	242	Die Sihl war einst ein gefürchteter Wildbach, der mit viel Aufwand gezähmt wurde. Die Stadt Zürich bezog das meiste Holz aus dem Sihlwald und seit dem Bau des Sihltalsees erzeugt die Sihl elektrische Energie. Einige der ältesten Brücken der Kantone Zürich und Zug zeugen davon, wie das Tal aufwendig erschlossen wurde. Heute lässt sich die Wildnis des Sihltals gefahrenlos im Naturerlebnispark Sihlwald und im engen Taleinschnitt zwischen Sihlbrugg und Biberbrugg erleben.	472
ZG06	Zuger Landeswallfahrt Zug - Einsiedeln	Pilgerwesen, Landeswallfahrt	Auf den Spuren der Zuger Landeswallfahrt nach Einsiedeln	Die eintägige Route der Zuger Landeswallfahrt führt über St. Jost und den Chatzenstrick nach Einsiedeln. Ein 600-jährige Kulturweg ist geprägt von der Frömmigkeit der Gegenreformation mit Bildstöckli und Wegkapellen und von Kirschbäumen.	238	Der Wallfahrtsweg nach Einsiedeln wurde nicht nur wegen der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Zug und dem Kloster Einsiedeln zu einer festen Route. In den Spannungen der Gegenreformation und des Kulturkampfes suchten die Katholiken nach Selbstvergewisserung. So wurde aus einem mittelalterlichen Weg ein jährlicher Kreuzgang mit politischem Gewicht, dessen Stationen die Kirchen und Gedächtniskapellen am Weg bilden. Zuger, Luzerner und Freiämter besuchten ihn.	464